

Prof. Dr. G. Jägers Monatsblatt.

Organ

für Gesundheitspflege und Lebenslehre.

Zweiter Jahrgang.



Erscheint in 15 Nummern (November 1882 — Dezember 1883 incl.) zum Abonnementspreis von fünf Mark. Die einzelne Nummer kostet 40 Pfennig. — Inzerate: die durchlaufende Petitzelle ober deren Raum 20 Pfennig. — Man abonnirt bei **W. Kohlhammers Verlag Stuttgart** ober bei der nächsten Post resp. Buchhandlung.

Stuttgart.

N^o 8.

Juni 1883.

Inhalt:

Der Kniebistag am 24. Juni (Sonntags). — Aus Berichten Wollener. — Versuche über das Verhalten des Wassers in unsern Kleidern. — Kleinere Mittheilungen: Die schwarze Kleiderfarbe. Affect-Duft. Die Nasen auf, ihr Herrn! Aroma. Das Einsetzen der Haut. Ueber die Lappländer. Epilepsie. Krankheit ist Gestank. Fieber und Wolle. Weinbekleidung. Seele. Ohrenleiden durch Wolle geheilt. Heilerfolg. — Briefkasten. — Anzeigen.

Der Kniebistag am 24. Juni (Sonntags).

Schon zweimal trafen sich an diesem Tag einige Mitglieder der fast über die ganze Welt zerstreuten Gemeinde der Wollenen auf dem Kamme des Schwarzwaldes, nicht um großartige Sachen zu berathen und zu planen, sondern um einige Stunden gemüthlich zu verkehren. Die äußeren Verhältnisse für diese Zusammenkunft sind nach Raum und Zeit keineswegs günstig, vollends wenn, wie voriges Jahr, noch Ungunst der Witterung sich hinzugesellt. Das Lammwirthshaus auf dem Kniebis, wo die Zusammenkunft voriges Jahr stattfand, ist von dem letzten Eisenbahnpunkt auf schwäbischer Seite (Freudenstadt) 11 Kilometer, von der letzten badischen Station (Oppenau) etwa 16 Kilometer entfernt. Wählt man, wie vor 2 Jahren, das Wirthshaus zur Zuflucht, das um 5 Kilometer näher an Oppenau liegt, so drehen sich die Distanzen um, und es erwächst ein weiterer Uebelstand: da der Zug in Oppenau viel früher anlangt als in Freudenstadt (10 Uhr 33), so kommen die Freudenstädter 2 Stunden später an als die Oppenauer und müssen zwei Stunden früher aufbrechen. Da dieser Uebelstand bei der Wahl des Lammwirthshauses wegfällt, die Ankunft fast gleichzeitig ist, so habe ich mich für letzteres entschieden und zur Ausgleichung des Wegunterschiedes folgende Auskunft getroffen:

Die von Oppenau Kommenden finden auf dem Wirthshaus zur Zuflucht Wagen parat stehen, die ihnen ihr Plus von Weg abnehmen, und die sie auch Abends wieder fahren, so weit sie wollen.